

Hohe Kundenfrequenz sorgt für steigende Einnahmen und zahlreiche Änderungen

Vorstand beschließt zahlreiche Änderungen

Rodgau (red) – Der bei der Gründung von Tante Emma ausgesprochene Wunsch: „Wir würden uns freuen, wenn wir bald nicht mehr benötigt würden“ ist in weite Ferne gerückt. Im abgelaufenen Jahr stiegen die Kundenbesuche von 7.800 auf über 9.500 Personen. Tendenz stark steigend. In den letzten Wochen kamen waren die Besucherzahlen kontinuierlich so hoch, dass monatlich mit 1.000 Besuchern gerechnet werden muss. Der Grund: Die vielen Flüchtlinge, die sowohl als Kunden, aber auch als Helfer bei Tante Emma registriert sind. Noch genügt das Angebot von frischen Produkten, da die Logistik des Fahrerteams täglich mehr als zehn Zentner frische Produkte anliefern.

Dienstag hat der Vorstand zahlreiche Änderungen beschlossen, die notwendig wurden, um dem weiteren Ansturm gewachsen zu sein. „Da wir mit weiteren Zuweisungen von Flüchtlingen für Rodgau rechnen, passen wir vorwiegend unser Konzept an die geänderte Situation an“, sagte Tante Emma Vorsitzender Alexander Rollkopf.

Dazu gehören, dass die Öffnungszeiten am Montag, Dienstag und Don-



Lidl spendete eine Kühlbox für Tante Emma, die von zwei Auszubildenden des Filialisten an „der Schnittstelle zwischen Überfluss und Mangel“ geführt wird. Die über 130 Mitarbeiter freuen sich über die gute Unterstützung, denn nur so lässt sich der Kundenansturm bewältigen.

nerstag von 15 bis 17 Uhr auf zwei Stunden auszuweit werden. Damit wird der Rodgauer Lebensmittelanbieter der höheren Kundenfrequenz gerecht. Singlehaushalte und Elternpaare ohne Kinder können ab 15. Februar lediglich noch 14-tägig einkaufen. Familien und Alleinerziehende mit Kindern, auch Großfamilien mit drei und mehr Kindern können in Zukunft wöchentlich einkaufen. Bisher hatten Großfamilien wöchentlich mehrfache Einkaufsmöglichkeit.

Die Verantwortlichen versetzen sich damit eine Entzerrung der starken Kundenkonzentration an den Öffnungszeiten.

Die Kunden bezahlen für ihre Einkäufe zwei Euro. Gleich wie viel sie einkaufen. Das geht, so lange genügend Produkte vorhanden sind, was bisher immer der Fall war. Auch hier versprechen sich die Verantwortlichen eine Entspannung der Situation.

Auch wenn die Zahl der Helfer auf 130 Personen angewachsen ist, werden

wenn Helfer gesucht. Dabei kommen alle Bereiche in Frage: Fahrer, Sortierer, Personal für den Verkauf, für das Büroteam und vor allem für die Betreiber.

„Wir haben jetzt noch genügend Zeit neue Mitarbeiter in Ruhe einzuarbeiten, bevor der nächste Ansturm kommt. Das macht die Erwartungszeit stressfrei“, betont der Vorsitzende von Tante Emma, Alexander Rollkopf. Und weiter: „Bis zur Jahreshauptversammlung am 16. März wissen wir mehr.“